

NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Eine Hauptarbeit dieses Jahres lag in der Beschäftigung mit Weitwanderwegen begründet. Vor allem der Nordwaldkammweg vom Dreisesselberg durch das nördliche Mühlviertel und zum Nebelstein im westlichen Waldviertel war Gegenstand unseres Engagements: Über Ersuchen der Arbeitsgemeinschaft Nordwaldkammweg des Österreichischen Alpenvereins arbeitete Dr. Stoiber als Vorläufer für eine Neugestaltung des beinahe 20 Jahre alten Führers ein Faltblatt aus, das dessen fünfter Auflage als Aktualisierungshilfe beigegeben wurde. Die Hauptarbeit, nämlich die Neuformung des Führers, brachte im Kern eine Teilung des Textes in eine stichwortartige Wegleitung, eine naturkundliche Darstellung der Wegabfolge und Hinweise auf die kulturellen Besonderheiten, denen der Nordwaldkammwanderer begegnet.

Auf kleinere Maßstäbe, aber umso dichtere Bearbeitung gründet sich das Projekt der Erstellung eines „Wanderbereiches Salzburg-Ost“, das aus einer seinerzeitigen Naturparkplanung abgereift ist. Da nämlich das neue Salzburger Naturschutzgesetz (1977) die Erstellung eines Naturparks an geradezu unerfüllbare Bedingungen knüpft (vor allem an die vorgängige Erklärung zumindest zum Landschaftsschutzgebiet und außerdem an den Antrag sämtlicher Eigentümer auf Naturpark-Ernennung), wurde der Weg einer Heraushebung des Gebietes zwischen Gaisberg und Wiestal mittels einer Wanderplanung beschritten, durch deren natur- und ortsbezogene Gestaltung derselbe Effekt erreicht werden soll wie durch einen Naturpark.

Immer wieder wurde natürlich das Nationalparkproblem gestreift, wozu vor allem Tagungen Gelegenheit boten, so das große AV-Hüttensymposium in Salzburg und die vorhergegangene Hauptversammlung in Hofgastein, bei welcher Dr. Stoiber zu Mut im Naturschutz durch gegenseitige Bergsteigererziehung aufrief, das Seminar der Österreichischen Landschaftsarchitekten (ÖFLA) in Zell am See, die Generalversammlung der Föderation der Natur- und Nationalparks Europas in Debrecen und der (Großen) Pušta mit dem Hortobágy-Nationalpark. Die Begegnung mit letzterem regte Dr. Stoiber zu einem Aufsatz über die (seinerzeit) in Österreich, nämlich im Seewinkel ostwärts des Neusiedlersees bestandene und jetzt verschwundene Kleine Pušta an.

In Linz erstattete Dr. Stoiber zu einem Vortrag über den derzeitigen Planungsstand in den Hohen Tauern bei den „Namenlosen“ eine Art Coreferat.

Seine Studie zur Landschaftsbewertung des Virgentales (Dr. W. Engelhardt) erschien in den Blättern zur Raumforschung und Raumplanung.

Dem Kraftwerksprojekt Rossatz bzw. seiner Problematik für die Wachauer Natur war ein Besuch der Vollversammlung des Arbeitskreises Wachau in Dürnstein gewidmet, der Dr. Stoiber als Mitglied aufnahm.

Kleinere Aufsätze befaßten sich mit einer ornithologischen Studie von Dr. Gerald Mayer über Kulturfolger im Raum Linz—Steyregg („Planung mit Ökologiewerten“ in den SN vom 15. 4. 1978) und mit einer auch auf den Naturschutz auszudehnenden Fernerkundungsstudie des Österrei-

schen Bundesinstituts für Gesundheitswesen („Naturschutz aus der Luft“, Salzburger Nachrichten 6. 7. 1978).

Die Salzburger Nachrichten veröffentlichten wie in den Vorjahren im Durchschnitt monatlich einmal einen Aufsatz von Dr. Stoiber über aktuelle Pflanzenerscheinungen des Jahreslaufes mit Naturschutz-Aspekten für Frühblüher, Feuchtbiotope, Enziane etc.

Einem Rundschreiben lag je ein Sonderdruck der Virgentalstudien-Kritik und des Arbeitsberichtes 1977 bei.

Dr. Hans Helmut S t o i b e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Stoiber Hans Helmut

Artikel/Article: [Naturschutzbüro Dr. Stoiber. 211-212](#)